

Im Februar 1963 wurde Horst Sindermann als 1. Sekr. der BL Halle der SED gewählt.

Sein Wirken an der Spitze der Bezirksparteiorganisation Halle ist eng verbunden mit dem Aufbau des petrochemischen Betriebes Leuna II und der Chemiarbeiterstadt Halle-Neustadt, der Rekonstruktion der Stadtzentren in Halle, Dessau und Merseburg, dem Aufbau eines modernen Verkehrsnetzes im industriellen Ballungszentrum Halle-Merseburg, der Erziehung der Massen zur Vertiefung des Bruderbundes mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern sowie der Pflege der revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse.

1971 wurde Horst Sindermann zum 1. Stellv. des Vors. des Ministerrates der DDR berufen. Am 5. Oktober 1973 wählte ihn die VK zum Vors. des Ministerrates der DDR. In diesen Funktionen galt sein Hauptaugenmerk der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED zur Lösung der Hauptaufgabe und der damit verbundenen Festigung und Stärkung der Staatsmacht. Seit 1963 Abg. Am 29. Oktober 1976 erfolgte seine Wahl zum Präsidenten der VK und Stellv. des Vors. des Staatsrates der DDR.

Für seine Verdienste wurde Horst Sindermann mit hohen Orden und Auszeichnungen geehrt:

zweimal Karl-Marx-Orden, Ehrenspange zum WO in Gold, WO in Gold und in Silber, Banner der Arbeit Stufe I, Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus. Träger des Ordens der Oktoberrevolution (UdSSR), der Erinnerungsmedaille zum 100. Geburtstag W. I. Lenins, des José-Martí-Ordens (Republik Kuba), des Suche-Bator-Ordens (MVR), des „Jugoslawischen Sterns mit Band“ und des Francisco-de'Miranda-Ordens (Venezuela).